Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 8 (1901)

Heft: 23

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Rundschau.

Burich. Die Schulgemeinde Arisdorf-Hersberg-Olsberg hat dem ichon seit 20 Jahren in Arisdorf wirkenden Herrn Lehrer Hauptlin eine Gehaltauf-

befferung von 200 Fr. zugesprochen.

— Lehrerwechsel. Im Rechenschaftsberichte des zürcherischen Regierungsrates pro 1901 liest man: Der Lehrerwechsel war in einzelnen Bezirken ganz bedenklich. Es wechselten während des Berichtjahres im Bezirk Dielsdorf von 38 Lehrstellen 27, wovon einige mehrmals, ihre Inhaber; im Bezirk Bülach weisen von 32 Schulgemeinden 20 Lehrerwechsel auf, einzelne dis fünfmal. Dies bezieht sich auf die Primarlehrer. Unter den Sekundarlehrern steigerte sich der Lehrerwechsel von 3,9 Proz. im Schuljahre 1893—95 auf 9,9 Proz. im Jahre 1899—1900.

Baselland. In Wintersingen starb nach langem, schwerem Leiden Herr Lehrer Roth, einer der altesten basellandschaftlichen Lehrer.

— Kant. Vorturnerkurs. Der dritte kantonale Vorturnerkurs soll am 24. November dezentralisiert abgehalten werden. Die Vorturner des Bezirkes Arlesheim werden in Binningen besammelt, diejenigen der übrigen Bezirke in Liestal.

Bern. Retrutenprüfungen. Das Militärdepartement verfügte, daß taubstumme und blinde Jünglinge nicht mehr, wie bisweilen geschah, den Rekruten-

prüfungen zu unterziehen seien.

— Im Jura hat sich eine Sektion des schweizerischen Vereins abstinenter Lehrer konstituiert, die bereits ca. 30 Mitglieder zählt und neulich in Münster ihre erste Jahresversammlung abhielt. Sekundarlehrer Riat sprach über das Thema: "Der Lehrer als Mäßigkeitsagent außerhalb der Schule."

Bur Sochiculftatiftik. Es gablten im Sommersemefter 1901

	,	Stubenten	Professoren
Bern		1055	64
Genf		860	63
Zürich		703	61
Lausanne		618	69
Bafel		531	64
Freiburg		319	48

Luzern, 8. Nov. Schulsache. Der Regierungsrat erweiterte die Aufssichtskommission (Inspektorat) der Kantonsschule und des Lehrerseminars und wählte in die Vertretung der liberalen Minderheit Redakteur Sidler vom "Tagbl." neu als Inspektor des Gymnasiums und Lyzeums, Ingenier Roman Abt neu als Inspektor der technischen Abteilung der Realschule und Schuldirektor Nigg in Luzern neu, sowie Erziehungsrat Bucher neu als Inspektor des Lehrerseminars.

Schaffhausen. Un der Madchenschule in Schaffhausen wird von dem betr. reformierten Pastor ein Religionsunterricht erteilt, daß viele Schaffhauser ihren Madchen privaten Religionsunterricht geben lassen. (Freie Stimme.)

Appenzell 3. Appenzell, 14. Rovember. Mit großem Mehr besoloß ber Große Rat die Einführung des siebenten Schuljahres, und durch Stichentscheid bes Präsidenten, Ständerat Dabler, wurde das siebente Schuljahr als Jahresschule ertlärt. Ein mutiger Schritt.

51. Gallen. Rappersmyl bat als erfte ber ft. gallischen Gemeinben

eine obligatorische Fortbildungsschule für Madchen eingeführt.

— Bei Besprechung des Erziehungswesens im Kantonsrate wünschte Biroll, daß für die katholischen Zöglinge im Lehrerseminar mehrstimmiger Kirchengesang, bezw. daß der Status quo zur Zeit von Musitlehrer Schildtnecht wieder eingeführt werde. Sollte die gewünschte Berücksichtigung im Gesangstoffe nicht möglich sein,

so mochte doch dafür gesorgt werden, die fatholischen Seminaristen beim Rirchengesange im Fleden Rorschach mehr herbeizuziehen.

In der Finalabstimmung wird das Lehrerbesoldungsgesetz mit 130 Stimmen

gegen feine angenommen.

Landammann Dr. Kaiser spricht namens der Erziehungsbehörde ben Dank für das einmütige Votum des Rates aus und hofft auf einen wirksamen Widerhall im Volke.

Aeuenburg. Der Stadtrat von Neuenburg hat einen Vorschlag betreffend Erhöhung der Besoldungen der Primar= und Sekundarlehrer im Betrage von Fr. 18,260, resp. Fr. 10,170, erheblich erklärt und an eine 19-gliedrige Kommission zu näherer Prüsung gewiesen.

Deutschland. Berlin. Die Lehrer an den Berliner Gemeindeschulen, die in einem Bororte zu wohnen munschen, haben jedesmal erst die Genehmigung ihrer

porgefesten Behörde nachzusuchen.

— In Hagen (Westfalen) werden in diesem Winter wissenschaftliche Vorlesungen gehalten. Die Vorträge umfassen 3 Vortragsreihen. 1. Geschichte der italienischen Malerei vom 14.—17. Jahrhundert, 2. Experimentalvorträge auf dem Gebiete der galvanischen Elektrizität mit besonderer Berücksichtigung der neuern Forschung, 3. Preußische Wirtschafts,= Verwaltungs= und Finanzgeschichte.

Bayern. München. Es wurde ein bayrischer Studienverein — genannt Albertus Magnus-Verein — aegründet, um unbemittelten Studenten zu höhern akademischen Studien zu verhelfen. — Präsident der achtgliedrigen Kommission

ist Freiherr von Hertling.

— Dem Reichs- und Landtags-Abgeordneten Oberlehrer Wörle ist vom

heiligen Bater das Ritterfreuz des Gregoriusordens verliehen worden.

Chemnis. Nach der Leipziger Lehrerzeitung hat die Chemniser politische Presse sich auf Anregung des Vorsitzenden vom Pädagogischen Verein in entgegenkommender Weise bereit erklärt, sich von den Lehrervereinen je einen Verstrauensmann bezeichnen zu lassen. An diesen will sich die Schriftleitung der betreffenden Zeitung in allen den Fragen des Lehrerstandes und der Schule wenden, deren rechte Beurteilung dem Richt-Lehrer schwer, ja geradezu unmöglich ist.

Haiger. (Hessen-Rassau). Um eine größere Seßbaftigkeit der Lehrer herbeizusühren, hatten Magistrat und Stadtverordnete beschlossen, das Grundgehalt von 1100 auf 1200 M. und die Alterszulagen von 150 auf 175 M. zu erhöhen. Die Königliche Regierung bewilligte jedoch nur die Erhöhung des Grundgehalts.

Zeit. Die Stadtverorneten lehnten das Gesuch der Lehrer um Erhöhung ber Mietsentschädigung in Rücksicht auf die jetige ungünftige Geschäftslage ab.

— Der Kultusminister hat unterm 31. Juli d. J. — U. III. D. 2903 — bestimmt, daß vom 1. April 1902 ab von jeder Bewerberin, welche die Besähigung zum Unterrichten an Volks-, mittleren und höheren Mädchenschulen oder zur Leitung von Volksschulen für Mädchen, bezw. von mittleren und höheren Mädchenschulen erlangen will, vor ihrem Eintritte in die Prüfung eine Gebühr von zwanzig Mark zu entrichten ist. Bisheran betrug die Prüfungsgebühr zwölf Mark.

Köthen. Am 29. v. Mts. wurden durch Verfügung der Regierung neun Seminaristen vom hiesigen Herzoglichen Landesseminar entlaten, weil sie abends und nachts nach Uebersteigen der Einfriedigung das Seminargebäude verlassen und Kneipen besucht hatten. Fünf von den Entlassenen standen kurz vor der Abgangsprüfung.

Erfurt. Die Stadtverwaltung hat mit einer Bersicherungsgesellschaft einen Bertrag abgeschlossen, nach welchem nebst den Beamten auch die Lehrer

gegen die Sastpflicht versichert find.

England. Nachdem sich in London die wahrhaft betrübende Tatsache herausgestellt hat, daß 30000 Schultinder täglich in die Elementarschule geschick

werden, ohne einen warmen Bissen zum Mittagsmahl zu erhalten, ist von der obersten Schulbehörde die Einrichtung von Schülerkantinen zur Verteilung von Gratisportionen beschlossen worden.

Stalien. Rom. Zu Ehren des heiligen Vehrerpatrons Johann Baptist de sa Salle soll in der Peterstirche zu Rom eine Statue seines Bildes hergestellt und aufgestellt werden.

Pädagogische Litteratur.

1. Able, 3. R. Ueber Mag und Milde in firchenmufifalischen Dingen. Re-

gensburg 1901, bei Coppenrath Pawelet, Bie 5 40 Pfg. 12 Gremplar 3.60 Mt.

Der Bortraz des hochw. Herrn Domkapitulars br. Ahle anlä lich der Generalversammlung des "Allgemeinen Cäcilien-Bereins" im August zu Regensburg liegt hiemit
im Drucke vor. Der Berfasser beantwortet die Fragen: 1) Wie hat die kathol. Kirche
von jeher Maß und Milde geübt in firchenmusikalischen Dingen? 2) Wie hat der allgemeine deutsche Cäcilienverein Maß und Milde geübt in kirchenmusikalischen Dingen? Das
Schristchen richtet sich gegen das gleichnamige Buch von Kienle, jedoch in maßvollerer
und milderer Weise als die Reserate im "Chorwächter" Ro. 5, im "Cäcilienvereinsorgan"
No. 3 und 4, in der "Musica sacra" No. 4. Für diesenigen, welche durch Kienle's
"Maß und Milde" vielleicht etwas "verwirrt" worden sind, ist Ahle's Broschüre (sowie
auch Krutsche d's "Rechtes Maß und rechte Milde") notwendig, für andere empsehlenswert.

2. Auf der grünen Gotteberde von Margarethe von Dertgen. C. Winters Uni-

versitätsbuchhandlung in heidelberg; ungeb. 3 Mf., 251 S. -

Der vorliegende Roman spielt im 16. Jahrhundert. Der eigentliche Held desselben verkörpert das erwachende Selbstgesthl und Freiheitssehnen des Bauernstandes. Sind auch die Gestalten des Romans keine geschichtlichen Persönlichkeiten, so sind sie doch im großen und ganzen tresslich gewählt und gezeichnet. Es ist ein spannender Roman, sormschön und drastisch, ergreisend und anschaulich. Richt befreunden können wir uns mit den Kapiteln "15 und 16." Die gewandte Erzählerin hat vom kath. Ordensleben eine etwas anrüchige Aussaussung, das beweist schon die so oft abwechselnde Titulatur für den Vorsteher eines Kapuzinerklosters. Bald heißt er Abt, bald Bruder und bald Guardian. Ueberhaupt machen uns Ton und Aussaussung in diesen 2 Kapiteln für kath. Leser einen bemühenden Eindruck. — n.

3. Pädagogische Jahresrundschau von Joj. Schiffels Verlag der Löwenberg'schen Buchhandlung in Trier. 4. Auflage Es erscheinen jährlich 4 Hefte zum Abonnementsspreis von 2 M. Die "Jahresrundschau" will hauptsächlich auf Grund der fatholischen Fachpresse ein umfassendes, in scharfen Zügen gezeichnetes Vild von dem pädagogischen Leben und Streben der jüngsten Vergangenheit bieten.

Bu dem Ende schöpft sie ihren Inhalt — meistens Referote in furzen Leitsätzen — aus der reich fließenden Quelle von nicht weniger als dreißig padagogischen Zeitschriften — darunter alle katholischen ohne Ausnahme —, in denen die padagogischen Bestrebungen

ber Begenwart zum vielseitigsten Ausdrucke gelangen.

Die "Jahresrundschau" beschränkt sich dabei selbstwerständlich auf diejenigen Ersicheinungen und Vorkommnisse aus dem Bereich der Badagogit und des Schulwesens, die

von mehr als lotaler und gewöhnlicher Bedeutung find.

Die "Jahresrundschau" will also das Resums der pädagogischen Zeitschriften sein, das den Leser ohne große Opfer an Arbeit, Zeit und Geld mit dem Hauptinhalte so vieler Zeitschriften bekannt macht. Sie will ein bequemes, schnell orientierendes Nachschlagebuch, ein zuverlässiger Ratgeber für den Lehrer sein.

Wer schnellen und gründlichen Aufschluß haben will über irgend eine theoretische Frage; wer in praktischen Dingen, sei es sür die eigene Schule, sei es für Lehrer-Konsferenzen, sur Lehrer-Bereine, für Borträge, Abhandlungen u. s. w. Rat und Hilfe sucht, der wird nicht vergebens zu unserer "Jahresrundschau" greisen; daher gebührt ihr ein Plat in der Bibliothef eines jeden Lehrers und Schulfreundes.

Es ist unsere Pflicht, diese "Jahresschau" bestens zu empfehlen, hat sie doch der

Redaktion selbst schon so oft als nachschlagebuch vortreffliche Dienste geleistet.

Cl. Frei.